



Schülerparlament in Bergkamen – Stellungnahme der Schülervertretung des Städtischen Gymnasiums Bergkamen

Wir erleben es heutzutage immer wieder, dass vor allem junge Menschen immer weniger an Politik und Mitbestimmung interessiert und involviert sind. Und genau dem würde, unserer Meinung nach, eine Einführung des Schülerparlamentes entgegenwirken. Doch auch einige andere Punkte sprechen dafür und dagegen.

Wir, die SV des SGB, befürworten die Idee und den Grundgedanken hinter dem Schülerparlament. Doch für uns ist es wichtig, dass einige Bedingungen umgesetzt werden. Wir glauben, dass gerade Stimmen von jungen Menschen zu wenig gehört bzw. beachtet werden. Gerade im Bildungssystem ist es wichtig, sich Meinungen von Menschen anzuhören, die täglich damit in Berührung kommen.

Trotzdem sollte man aufpassen, dass solche Meinungen im Schülerparlament nicht beeinflusst werden. Im genannten Beispiel von Mühlhausen bekommt jede Schule einen Paten von einer Fraktion. Dieser dient zur Mithilfe und Orientierung, doch da muss man unbedingt für Abhilfe sorgen und beispielsweise neutrale Beobachter, wie Politik- oder SoWi-Lehrer, einsetzen. Doch auch da stellt sich die Frage, ob nicht einzelne Fraktionen „ihre Finger im Spiel“ haben. Man könnte auch sagen, dass eine solche Sitzung schnell zu Selbstdarstellungszwecken missbraucht werden kann. Wir fordern daher, dass sich jede Schule selbst einen (politisch neutralen) Paten aussuchen darf. Dies könnte beispielsweise eine Lehrkraft der Schule sein.

Des Weiteren muss man sich Gedanken bezüglich der Organisation und Struktur machen. Für einige von uns stellen sich strukturelle Fragen, wie: Wer organisiert die Sitzungen, wer leitet sie? Da haben wir an den Bürgermeister gedacht, wobei wir auch da wieder beim letzten Punkt, bezüglich der Selbstdarstellung wären. Dazu sagen wir: *„Die Organisation und Leitung des Schülerparlamentes darf nicht in Händen einer einzigen Partei oder Fraktion liegen“*. Wir fordern daher, dass die Schulen gemeinsam solche Dinge vereinbaren!

Eine Sache, die wir alle aber ausdrücklich befürworten, wäre der Tagungsrhythmus. Durch die Tagungszeit alle 2 Monate, Beispiel Mühlhausen, bleibt den Schülerinnen und Schülern genug Zeit für ihre Freizeit und sie können sich dennoch sinnvoll beteiligen. Daher wollen wir es bei einem Tagungsrhythmus von 2 Monaten belassen.

Doch auch trotz der guten Zeiteinordnung gibt es in unseren Augen noch zwei Probleme. Einerseits die Frage nach engagierten Schülerinnen und Schülern und andererseits die Frage nach Möglichkeiten und Wirkungen. Besonders der Punkt der Wirkung muss beachtet werden. Da der Stadtrat überwiegend aus betagteren Menschen besteht, wird es bestimmt schwer sein, eine große Unterstützung zu finden. Doch das bleibt abzuwarten.

Die Schülervertretung des SGB unterstützt also die Einrichtung eines Schülerparlamentes in Bergkamen, sofern die folgenden Rahmenbedingungen sichergestellt werden:

- *Jede Schule darf sich einen (politisch neutralen) Paten suchen, der jederzeit beratend teilnehmen und die Schülerinnen und Schüler begleiten darf, beispielsweise eine Lehrkraft der eigenen Schule.*
- *Die Organisation und Leitung des Schülerparlamentes darf nicht in Händen einer einzigen Partei oder Fraktion liegen, sie wird im Konsens aller beteiligten Schulen bestimmt.*
- *Der Sitzungsrhythmus liegt bei ungefähr 2 Monaten.*